

1. Arbeit und Nachhaltigkeit
2. Die Ressourcen der Arbeit
3. Die Governance der sozial-
ökologischen Transformation
von Arbeit



1. Arbeit und Nachhaltigkeit

Was ist Arbeit?

- Produktivkraft und Integrationsmedium
- (Erwerbs)Arbeit als Institution:
 - Sinn
 - Ordnung
 - Allokation und Selektion
- Governance des Erwerbssystems (das institutionelle Arrangement)



1. Arbeit und Nachhaltigkeit

Was ist Nachhaltigkeit (bezogen auf Arbeit)?

Der gesellschaftliche Umgang mit Ressourcen:

- Regenerativität
- Potentialität
- Reflexivität

Nachhaltigkeit als Sicherung der
dauerhaften Funktionsfähigkeit des
Erwerbssystems

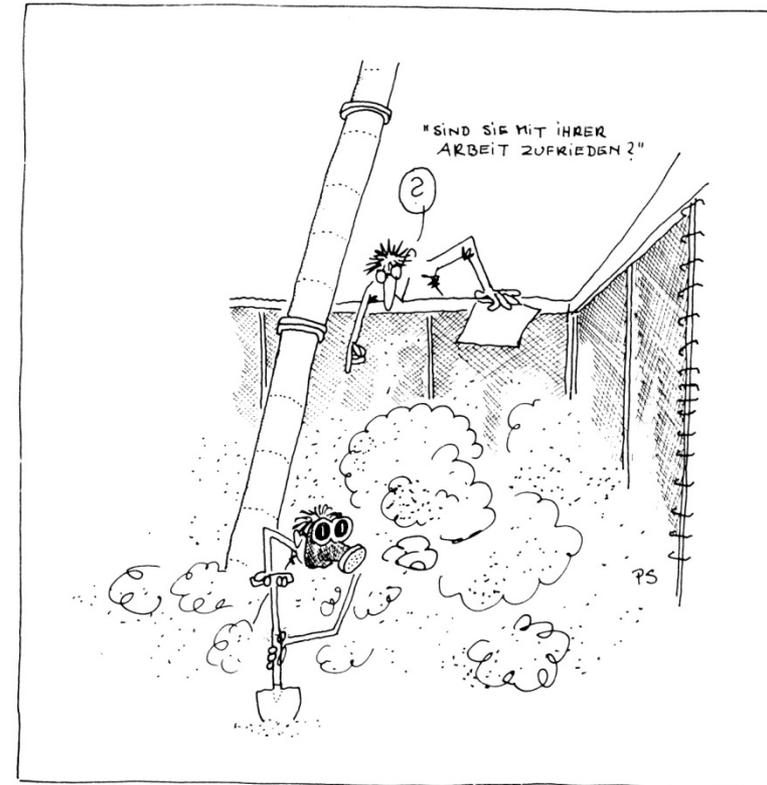


"On Mondays, he delivers fresh personnel—on Fridays, he picks up the empties."

2. Die Ressourcen der Arbeit

Innere Natur: Vernutzung vs. Entfaltung von inneren Ressourcen

- Arbeitsvermögen und Verkaufsbedingungen
- Entfaltungschancen und Selbstbestimmung
- Soziale Sicherheit



**Zentrale Gegenstände traditioneller
arbeitspolitischer Konzepte und der
Sustainability Goals**

2. Die Ressourcen der Arbeit

Äußere Natur:

- **Ausbeutung/Vernichtung vs. Erhalt/langfristige Nutzbarkeit von äußeren Ressourcen**
- Wachstumszwang und stetige Steigerung von (Arbeits)Produktivität
- Machtasymmetrie und Abhängigkeit (besonders bei schwach ausgebildeter Governance)
- Entkoppelung von Wachstum und Arbeit ?
- Nachhaltigkeit als handlungsrelevanter Anspruch bei qualifizierten Arbeitskräften und „subjektiver“ Arbeit
- wachsende gesellschaftliche Akzeptanz (Nachhaltigkeitsgesellschaft)

**Begrenzte Fortschritte durch individuelle
Initiativen und gesellschaftlichen Wandel**

2. Die Ressourcen der Arbeit

Soziale Natur: Entfremdung/Desintegration vs. Soziabilität/Integration

- Prekarität und Privilegierung
- Entgrenzung und Ausgrenzung
- Diversität und Interessenvielfalt
- Anerkennung und Systemrelevanz
- Entkollektivierung



**Ungleichheit und Individualisierung /
Singularisierung als Bedingungen der
sozialen Integration durch Arbeit**

3. Fazit - Governance der sozial-ökologischen Transformation von Arbeit

Sozial-ökologische Transformation der Arbeit bleibt weitgehend von den *individuellen Handlungsspielräumen* bei subjektiver Arbeit abhängig:

1. Risiko zusätzlicher sozialer Verwerfungen
2. Instabilität von Handlungsspielräumen und Durchsetzungsfähigkeit

3. Die Governance der sozial-ökologischen Transformation von Arbeit

Institutionelle Handlungsoptionen:

- **Neujustierung der gesellschaftlichen Bewertungsmaßstäbe von Arbeit**
(Aufwertung systemrelevanter Tätigkeiten, Equal-Pay, Leistungs- und Gerechtigkeitsnormen)
- **Dekommodifizierung von Arbeit**
(Zeitpolitik, Grundeinkommen [bzw. Arbeitsversicherung etc.], Sharing-Economy, Gemeinwirtschaftlich-öffentliche Organisationsformen)
- **Ertüchtigung der Arbeitsbeziehungen**
(innerbetriebliche Demokratie, Verpflichtungscharakter „diskursiver“ Regulierungsinstrumente, staatliche Intervention, Stakeholderbeteiligung)

